

grunde. Die Kleider sehr reich mit gewebten Säumen, mit Steinen und Perlschmuck. Herum schmale Bordüre aus Trauben- und Blütenranken (Taf. XXXIII). Niederländisch, erstes Viertel des XVI. Jhs. Vgl. JULES GUIFFREY, *Les Tapisseries du XII<sup>e</sup> à la fin du XVI<sup>e</sup> siècle*, I, VI und XI. Im Inventar von 1738 als *Türkischer Töbich mit gutem goldt durcharbeitet* erwähnt. Möglicherweise einer der drei *döpich mit silber und gold gewirkt*, die Äbtissin Anna von Pütterich laut Hauptrechnung 1590, f. 99 um 10 fl. kaufte.

Taf. XXXIII.

Zwei große Tapisserien. Breite Bordüre aus Obstbüschel und Blumenbuketten in Vasen mit Volutenhenkeln, Frauen, Männer und Sphingen als Grottesken angeordnet; im Fond Jagdszenen mit Löwen, Affen usw. (Fig. 242 und 243). Niederländisch, XVI. bis XVII. Jh.

Fig. 242 u. 243.



Fig. 243 Tapisserie mit Jagdszene (S. 175)

Tapisserie (Gobelin) 188 × 166. Der Fond zeigt große Blätter mit Blumen und Früchten, daran Vögel; am Boden ein Eichhörnchen und ein Fuchs einen Vogel im Rachen, Bordüre aus Blättern, Blüten und Früchten mit viermal einem Wappen mit vier blauen Kugeln auf gelbem Grunde. XVII. Jh. (Fig. 244).

Fig. 244.

Bildstickerei, 93/56. Madonna mit Kind und Strahlenglorie (Patrona Bavariae) teils gemalt, teils gestickt, auf grünen Grund appliziert, der in den Ecken eine applizierte Ranke trägt und von einer Silberspitze und einem einfach profilierten, schwarzen Holzrahmen umgeben ist. XVII. Jh.

Bildstickerei. Aufgelegte Arbeit aus Seidenfleckchen, die sieben Zufluchten darstellend; zahlreiche Heilige in Verehrung des allerheiligsten Sakraments. Wurde 1740 der Chorfrau M. Adelheid von Paumgarten geschenkt, erhielt auf Kosten des Salzburger Kaufmanns Joseph Pauernfeind Rahmen und Altärchen und diente als Altarblatt der früheren Krankenkappelle. Jetzt im Museum.